

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Bierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 232.

Halle, Sonntag den 4. October
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 2. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem General-Director der Land-Feuer-Societät für das Herzogthum Sachsen, von Hülßen zu Merseburg, das Kreuz der Ritter des Königlichen Hausordens von Hohenzollern zu verleihen.

Der heutige „Staats-Anzeiger“ enthält folgenden ministeriellen Erlaß an sämtliche Regierungs-Präsidenten:

In Ausführung der Allerhöchsten Ordre vom 2. September d. J., betreffend die Auflösung des Hauses der Abgeordneten, und in Gemäßheit des Artikels 51 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850, so wie auf Grund der §§. 17 und 28 der Wahl-Berordnung vom 30. Mai 1849 sehe ich hierdurch den Tag zur Wahl der Wahlmänner

auf den 20. October dieses Jahres
und den Tag zur Wahl der Abgeordneten
auf den 28. October dieses Jahres
fest.

Die königliche Regierung hat in der durch den Erlaß vom 25. October 1861 bestimmten Art sofort diese Termine zu publiciren, so wie die sonst zur Abhaltung der Wahlen an den bestimmten Tagen erforderlichen Veranlassungen zu treffen.

Berlin, den 1. October 1863.

Der Minister des Innern.
G. v. Lenzburg.

Nach der „N. Allg. Ztg.“ hat auch der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten eine dem Erlaß des Ministers des Innern vom 24. v. Mts. entsprechende Circularverfügung über das politische Verhalten der öffentlich angestellten Lehrer aller Grade an die Regierungspräsidenten erlassen.

Den Civil-Beamten am hiesigen königlichen Kadettenkorps ist, der hiesigen Abendzeitung zufolge, Seitens des stellvertretenden Kommandeurs eine Aufforderung, an den Wahlen sich zu beteiligen, mit dem Bemerkten zugegangen, daß die Nichtbetheiligung als eine indirekte Opposition gegen die Regierung angesehen werden würde. Passivität der Beamten bei den Wahlen, sagt der Erlaß des Ministers des Innern vom 24. Septbr., werde bei der Staatsregierung den Zweifel an der Zuverlässigkeit derselben erwecken. Dieser Erlaß, welcher dem Beamten, „als Wähler und Gewählten“ Gehorsam gegen Se. Maj. den König und das den königlichen Willen repräsentirende Ministerium auferlegt, bezeichnet ein neues Stadium in dem Vorgehen der Regierung. Bisher war von den Beamten nur verlangt worden, daß sie oppositioneller Wahlagitatorien sich enthalten sollten, in Bezug auf den Wahlact selbst nur ihnen bisher Freiheit gelassen worden. Der Regierungsrath Haacke in Gumbinnen, der als Abgeordneter zum linken Centrum gehörte, erklärt es für eine Ehrenpflicht, unter den obwaltenden Umständen eine Wiederwahl anzunehmen. Die Ministerien sind mit den Landtagsvorlagen beschäftigt. Vorgelegt sollen die Budgets für 1863, 1864 und wahrscheinlich auch für 1865 werden. Sonst sind nur noch einige Eisenbahn- und Provinzialgesetze zu erwarten. (R. Z.)

Zu der Nachricht der „Kreuzzeitung“, daß der Regierungspräsident v. Kries in Gumbinnen zur Disposition gestellt sei, bemerkt die feudale „Zeidler'sche Corresp.“: „Wir hatten bereits vor einiger Zeit darauf aufmerksam gemacht, daß ein solcher Erlaß zu erwarten stand, und wir freuen uns, zu hören, daß in ähnlicher Weise sämtliche Zweige des preussischen Beamtenstandes zu ihrer Pflicht angehalten werden sollen. Die energische Sprache des Erlasses wird gewiß ihre Wirkung nicht verfehlen. Jedem Beamten, der sich oppositionell zeigt, ist sofortige Disciplinar-Untersuchung angedroht. Von den Spitzen der Administrations-Behörden verlangt namentlich der Herr Minister das Beispiel der Treue und des Gehorsams. Nicht ohne Zusammenhang mit dem Erlaß dürfte es sein, daß bereits ein Regierungs-Präsident, der sich allzu liberal gerirt hat, zur Disposition gestellt und durch einen zuverlässigen Beamten ersetzt worden ist.“

Die feudale „Zeidler'sche Corresp.“ schreibt: „Dem bereits wiederholt laut gewordenen Wunsch, durch Aufhebung des bekannten Schwe-

rin'schen Wahl-Rescripts die Terrorisirung zu beseitigen, welche bei den letzten zwei Wahlen die Anwesenheit der Wähler 3. Klasse auf die Wahl der 2. und 1. Klasse bekanntlich geübt hat, wird, wie wir hören, zur geeigneten Zeit noch entsprochen werden. Es bedarf dazu eben nur eines Ministerial-Rescripts.“

Die „Berl. Allg. Ztg.“ schreibt: Die „Nordb. Allg. Ztg.“ stellt die neue Theorie auf, daß allerdings in einem „parlamentarischen Staat, d. h. in einem Staat, wo der König die Minister nach den Wünschen der Parlamentsmajorität ernannt“, die Opposition der Beamten gegen das jeweilige Ministerium gestattet sei, nicht aber in einem Staat, wo eine solche Parteiregierung nicht stattfindet. — Bisher hatten die Staatsrechtslehrer das Gegentheil behauptet. Sie hatten behauptet, daß in einem Staat mit parlamentarischer Regierung die Beamten, die nicht mit der herrschenden Partei einverstanden wären, ihre Entlassung nehmen müßten; daß dagegen in einem überwiegend königlichen Staat das technisch gebildete Beamtenthum den unmittelbaren Einflüssen der Parteien entrückt sein müsse. Indes werden wir bei der weiteren Entwicklung unseres Verfassungslebens überhaupt noch mancher neuen Theorie begegnen und die obigen Ansichten wird man sich ja für die Zukunft merken können.

Durch Vermittelung des Pressvereins sind erschienen und verbreitet: zwei Wahl-Flugblätter: „Also Versündigung“ und: „Warum das Abgeordnetenhaus wieder aufgelöst ist“. — Ferner „Zu den Wahlen! Ein Wort an das preussische Volk.“ (Königsberg bei Gruber und Bongrien.)

Dem Verleger des „Wochenblattes für Luckenwalde und Umgegend, Hrn. G. Gurdutsch, ist eine Verwarnung zugegangen.

In einer am 28. September abgehaltenen Arbeiterversammlung in Köln, deren Majorität aus Anhängern von Schulze-Delitzsch bestand, hat es sich eclatant gezeigt, wie sehr die von Lassalle unter die Arbeiter geworfene Brandfackel der Zwietracht schon verderblich wirkte. Ein gewisser Köfener, bekannt aus dem großen Kölner Communistenprozeß, ein Anhänger Lassalle's, erklärte unumwunden: „Die Bourgeoisie, d. i. die Fortschrittspartei, will die Arbeiter ins Schlepptau nehmen; ich aber werfe der kleinen Bourgeoisie den Handschuh hin, Aug' um Aug' und Zahn um Zahn! Kampf mit den Bourgeois bis hinter die Barrikaden!“

Die Einladungen zu der Münchener Zoll-Conferenz sind jetzt von der bairischen Regierung verhandelt. Die Conferenz wird am 5. October zusammentreten.

Die Zoll-Conferenz wird am 3. November eröffnet. Preußen wird einen allgemeinen Zolltarifs-Entwurf wegen des Handelsvertrages mit Frankreich vorlegen. Die Ausgangs-Abgaben sollen nach den Grundsätzen der Eingangs-Abgaben verteilt werden; die Theilung von gemeinshaftlichen Ausgangs-Abgaben, Durchgangs-Abgaben, ferner von Uebergangs-Abgaben für Wein, Traubenmoß, so wie die Verträge in Betreff der Tabacks- und Weinbesteuerung sollen aufgehoben.

Wieder einmal erheben die englischen Blätter ihre Stimme, um den deutschen Bund vor Abendung der Execution nach Holstein zu warnen. Die Furcht, daß dieser Schritt des Bundes einen europäischen Krieg entzünden könnte, scheint in England viel größer zu sein als in Deutschland. Unmittelbare Veranlassung zu den letzten Artikeln der „Times“ und „Post“ sind die schwedischen Noten an Frankreich und England und die Eröffnung des Reichsraths in Kopenhagen.

Das dänische „Dagbladet“ eifert gegen die in Holstein beabsichtigte Feier des 18. October, und verlangt mit dürren Worten, daß die Regierung „unbedingt und sans phrase“ jedes solches Fest in Holstein verbiete, weil die Schlacht bei Leipzig nicht nur Frankreichs, sondern auch Dönmemarks Niederlage gewesen sei. Das Geschrei, das in Folge eines solchen Verbotes sich in Deutschland erheben werde, würde die Regierung hoffentlich mit der erforderlichen Geringschätzung behandeln,

und Frankreich würde es angenehm sein, wenn Dänemark in solcher Weise seine Achtung für das Andenken des großen Kaisers zeige.

Frankfurt a. M., d. 1. Oct. In der heutigen Bundestags-sitzung wurde (wie bereits telegraphisch gemeldet) der bekannte Antrag der vereinigten holsteinischen Ausschüsse fast einstimmig angenommen. Aus verschiedenen Gründen stimmten Baden und Eurenburg gegen denselben, und Dänemark, für Holstein-Lauenburg, enthielt sich unter Protest der Abstimmung. Sachsen und Hannover erklärten sich unter verschiedenen militärisch-administrativen Voraussetzungen und Wünschen zur Uebernahme des ihnen bei der Ausführung der Execution zugedachten Bundesmandates bereit. Eine in dieser Angelegenheit eingegangene Depesche des Grafen Ruffell wurde den Ausschüssen überwiesen.

Durch obigen Beschluß der Bundesversammlung tritt die dänisch-deutsche Frage aus dem Bereich bloßer diplomatischer Verhandlungen in dasjenige der Handlungen — und zwar sehr ernster und möglicherweise sehr folgenschwerer — hinüber, damit aber zugleich in die vordere Linie der Tagesereignisse. Die Anträge des sogenannten holsteinischen und des Executionenausschusses sind, wie diese Correspondenz meldet, fast mit Einstimmigkeit von der hohen Versammlung zum Beschluß erhoben worden. Diese Anträge gingen, wie man sich erinnert, dahin, 1) gegen die königlich dänische, herzoglich holstein-lauenburgische Regierung nunmehr, da sie dem Bundesbeschlusse wegen Wiederaufhebung ihrer Verordnung vom 30. März nicht Folge geleistet, das Bundesexecutionsverfahren eintreten zu lassen; 2) mit Vollziehung der Execution die Regierungen von Sachsen und Hannover zu beauftragen, dergestalt, daß diese Regierungen Civilcommissare dahin entsenden und durch dieselben so lange, bis dem frühern Bundesbeschlusse nachgekommen ist, die Verwaltung der Herzogthümer Holstein und Lauenburg — im Namen des Königs-Herzogs und unbeschadet seiner, nur einwilligen zu stützenden Rechte — übernehmen, gleichzeitig aber, um dieser Maßregel Nachdruck zu geben, den Commissaren 6000 Mann Truppen beigegeben sollen; 3) Oesterreich und Preußen zur Bereithaltung von Streitkräften für den Fall eines etwaigen Widerstandes gegen die Execution zu veranlassen; 4) der königlich dänischen, herzoglich holstein-lauenburgischen Regierung — nach Vorschrift der Executionsordnung — von diesem Beschlusse Mittheilung zu machen und ihr nochmals zur Abwendung der wirklichen Execution durch Erfüllung der vom Bunde an sie gestellten Forderungen eine dreiwöchentliche Frist zu setzen, inzwischend jedoch alles Nöthige zur Vollziehung der Execution vorzunehmen. Wie wenig Dänemark geneigt ist, sich den Beschlüssen des Bundes zu fügen, beweist der Inhalt der bei der Eröffnung des dänischen Rumpfreichsraths verlesenen Botschaft, des unmittelbar darauf der gedachten Körperschaft vorgelegten „Entwurfs zu einem neuen Grundgesetz für die gemeinschaftlichen Angelegenheiten des Königreichs und des Herzogthums Schleswig“, endlich des vom Kriegsminister dem Reichstag vorgelegten Gesetzentwurfs über die einseitige Ordnung der dänisch-schleswighischen Heeresabtheilung. Diese officiellen Eröffnungen dürften als der thatsächliche Anfang des Versuchs einer Einverleibung Schleswigs in Dänemark betrachtet werden.

Leipzig, d. 30. Septbr. In Sachen der Nationalfeier der Leipziger Völkerschlacht hat der hiesige Festordnungsausschuß folgende Aufforderung erlassen:

An unsere Mitbürger! Mit Anordnung und Leitung des Festzuges, welchen der Festauschuß zur Gedenkfeier der Leipziger Völkerschlacht in sein Programm aufgenommen hat, beauftragt, bitten wir namentlich alle hier bestehenden Körperschaften und Vereine, und recht zeitig von ihrer voraussichtlich zahlreichen Theilnahme zu unterstützen und zu diesem Behufe schriftliche Mittheilung über Namen der Körperschaft oder des Vereins, wahrscheinliche Zahl der einzelnen Theilnehmer, über Namen und etwa beabsichtigte Aus schmückung der betreffenden Zugabtheilung durch der Würde und dem Ernste der Feier entsprechende Entwürfe bis 3. October auf dem Rathsaale einzuschleusen.

Leipzig, den 29. Septbr. 1863. Der Festordnungsausschuß.
In Bezug auf eben diese Feier des 18. October ist der „D. Allg. Btg.“ folgende Aufforderung mit der Bitte um Veröffentlichung zugegangen:

An die Veteranen des Banners der freiwilligen Sachsen! Unterzeichnetes Mitglied des Banners der freiwilligen Sachsen von 1813 — 14 erlucht die Veteranen desselben, seine früheren Kameraden, die hier wie auswärts befindlichen, um eine Theilnahme an der Siegesfeier der Leipziger Völkerschlacht und bittet dieselben, ihn von dieser Theilnahme in Leipzig baldigst zu benachrichtigen, um eine Vereinerung der Bannernmitglieder zu ermöglichen. Dieselben befinden sich zwar nicht unter dem Festauschuß geladenen Gästen, die Theilnahme an dieser Siegesfeier aber ist für sie um so einladender und erhebender, als sie durch die Leipziger Schlacht und zwar erst durch sie, in den Stand gesetzt wurden, sich ihren freiwilligen Brüdern anzuschließen, um die Befreiung Deutschlands zu vollenden. Leipzig, den 29. Septbr. 1863.

Dr. R. Th. v. Küfner,
Gen.-Lieut. a. D., früherer Lieutenant im Banner der freiwilligen Sachsen, wohnhaft Eiserstraße Nr. 3.

Stadtrath und Stadtverordneten-Collegium von Kamenz in der sächsischen Lausitz haben die Betheiligung an der Feier in Leipzig abgelehnt. Im Gegenlage zu der Erklärung des Stadtraths von Dresden, in welcher der deutsche Standpunkt über den sächsischen gestellt war, lautet die der Kamenzener Gemeindebehörden wörtlich so:

Bei den wärmsten und aufrichtigsten Sympathien, welche wir für die Größe und Wohlthat unseres deutschen Gesamtvolkes, sowie für dessen Befreiung von der französischen Herrschaft hegen, können wir doch als Söhne Sachsens die schmerzliche Erniedrigung unseres Königsbauses in der Person des allverehrten damaligen Königs Friedrich August des Gerechten und die schmachvolle Zerstückung unseres engeren Vaterlandes Sachsen und unserer schönen Lausitz, welche eine unmittelbare Folge der Schlacht bei Leipzig waren, nicht so ganz vergessen, daß wir ein, für alle unsere übrigen glücklicheren deutschen Bruderstämme vollkommen berechtigtes, Jubelfest zum Andenken an jene für Sachsen so unglückliche Epoche mit wahrhaft frohen Herzen mitzufeiern vermöchten.

In Bezug auf die Betheiligung an der Leipziger Nationalfeier liegen ferner folgende Nachrichten vor: In Königsberg haben Magistrat und Stadtverordnete beschlossen, sich durch eine Deputation zu betheiligen. Die Stadtverordneten beschlossen ferner, den Magistrat zu ersuchen, von den noch lebenden in Königsberg wohnenden bedürftigen Veteranen, welche als Combattanten die Leipziger Schlacht

mitgemacht haben, Sechsen aus städtischen Mitteln die Gelegenheit zu schaffen, diese Nationalfeier mitzumachen und bei der Wahl solcher ganz besonders diejenigen zu berücksichtigen, welche dem Königsberger Landwehrbataillon angehört haben. — In Memel, Belgard, Stettin, Raumburg, Köln ist die Betheiligung Seitens der Stadtverordneten beschloffen worden. Der Magistrat von Brandenburg hat abgelehnt. — In Suhl haben beide städtischen Behörden, Magistrat und Stadtverordnete einstimmig beschlossen, eine Deputation zur Feier des 18. Octbr. nach Leipzig zu entsenden. Eine Lokalfest wird gleichfalls vorbereitet. — In Worms hat der Gemeinderath, in Berücksichtigung der der Stadtkasse daraus erwachsenden Kosten, mit allen gegen eine Stimme ablehnend geantwortet. — In Hanau hat der Stadtrath einstimmig beschlossen, der Einladung Folge zu geben und sind die erforderlichen Geldmittel vom Ausschusse bereitwillig genehmigt worden. Die örtliche Feier wird darunter nicht leiden. Die Gemeindebehörden haben auch diese in die Hand genommen. — In Harburg haben Magistrat und Bürgervorsteher-Collegium die Betheiligung beschloffen.

Deffau, d. 29. Sept. Der Herzog hat dem vormals herzoglich Anhalt-Bernburgischen Staatsminister und Wittl. Geheimen Rath v. Schäßel auf sein Ansuchen den Abschied in Gnaden zu ertheilen geruht.

Frankreich.

Paris, d. 1. Octbr. Hier herrscht fortwährend die größte Unge-wissheit über das, was zwischen Wien, Paris und London vorgeht. Gegen die „France“, der zufolge bis jetzt noch nicht einmal ein Ideen-Austausch vorgekommen sein soll, ist die „Patrie“ noch immer der Ansicht, daß die drei Höfe die Frage Betreffs der Anerkennung der Polen als kriegsführender Macht einer Beschprechung unterworfen haben, während ein anderes Journal wissen will, daß Oesterreich diesen Antrag von der Hand gewiesen habe. Die Freunde des Friedens haben jedoch seit gestern wieder größere Hoffnung. Der Kriegsminister hat nämlich alle französischen Soldaten, deren Dienstzeit mit Ende dieses Jahres abläuft, von den Listen ihrer Corps streichen lassen und sie in die Reserve versetzt. Dieses beweist im Grunde aber nicht viel; es geschieht alle Jahre, und seit der Errichtung der Reserve in Frankreich (sie wurde vor ungefähr drei Jahren decretirt) hat dieselbe auch geringe Wichtigkeit, da sie zur Verstärkung der Armee nöthigenfalls binnen acht Tagen zusammenberufen werden kann.

Telegraphische Depeschen.

Kopenhagen, d. 2. October. Dem Reichsrathe vorgelegter Staatsrechnung zufolge hat das Ministerium das Budget bis April 1863 ohne Zustimmung der holsteinischen Stände definitiv auch für Holstein regulirt und zur Deckung der die Einnahmen übersteigenden gesammstaatlichen Ausgaben 593,000 Thaler aus der besondern holsteinischen Kasse genommen.

London, d. 2. Oct. Der Dampfer „Scotia“ bringt 395,000 Dollars an Contanten und hat Nachrichten aus Newyork vom 23. v. Mts. in Cork abgegeben. Nach denselben ist General Rosenfranz durch General Bragg, der bedeutende Verstärkungen von Lee, Beauregard und Johnston erhalten hatte, in einer zweitägigen Schlacht geschlagen und gezwungen worden sich nach Chattanooga zurückzuziehen. Der Verlust der Unionisten beträgt 12,000 Mann. Man erwartet einen Zusammenstoß französischer und unionistischer Kanonenboote an den Mündungen des Rio grande. Am Napidan sehen sich die Unionisten und Konföderirten gegenüber. Aus Charleston wird vom 20. v. Mts. gemeldet, daß die Monitors gegen Charleston nicht vorrücken können und daß die Errichtung von Batterien Seitens der Unionisten durch die Batterien der Konföderirten aufgehalten wird. Die Unionisten sind fortwährend mit Wiederherstellung des Fort Sumter beschäftigt.

Vermischtes.

— Robert Puch hat zur Jubelfeier der Schlacht bei Leipzig folgendes Lied gedichtet:

(Nach beliebiger Melodie, z. B. „Herr, straf mich nicht in deinem Jorn“, oder einer anderen bekannten Melodie geistlicher Färbung.)

Der unsrer Feinde List und Spott	Gedenkt der Toten unterm Noos,
Einß ließ zu Schanden werden,	Der rühmgekrönten Ahnen!
Noch lebt der alte treue Gott	Rühn war ihr Sinn, ihr Muth war groß,
Des Himmels und der Erden;	Sie flogen stolze Bahnen.
So sei ihm heut und alle Zeit	Noch aber flug der Abendwind,
Des Hergens erster Dank geweiht	Daß sie umsonst gestorben sind —
Mit Worten und Geberden.	D, sünet ihre Ahnen!

Es ist ein eifrig harter Herr,
Der Ketten kann zerbrechen,
Der Freiheit Sonne lenkt er,
Der Freiheit Sonne lenkt er,
Der ist die prächtig tagen;
D, brich, du Freiheitsmännlein,
Auch über unser Volk herein
Und ende seine Knecht!

So laß zum Schwure uns die Hand,
Die Herzen uns erheben:
Es gilt das ganze deutsche Land
Im Herben wie im Leben!
Daß es, durch Einheit stark und frei,
Die Herrscherin der Erde sei,
Herr Gott, das wollst du geben.

— Frankfurt a. M., d. 29. Sept. Der Senat hat in einer seiner jüngsten Sitzungen beschloffen, zum Gedächtnisse des im August in unserer Stadt abgehaltenen deutschen Fürstentages einen Gedenkthaler (Vereinsthaler) schlagen zu lassen. Auf der einen Seite der Münze soll der frankfurter Adler, auf der Rehrseite eine Ansicht des Römerplatzes abgebildet werden.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger königlichen Strafanstalt von circa

94 Wispeln Kartoffeln soll **Mittwoch den 7. October d. J. Vormittags 10 Uhr**

in der Anstalt zur Lieferung ausgetrieben werden. Die Bedingungen, deren Bekanntmachung im Termine erfolgt, liegen auch schon vorher täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags im Bureau der Anstalt zur Einsicht bereit. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 21. September 1863.

Der Director der königlichen Strafanstalt
v. Mohr.

Verpachtungs-Anzeige.

Die Gastwirthschaft im Rath's-Marktfeller hier selbst soll von Neujahr 1864 an auf die folgenden sechs Jahre öffentlich gegen das Meistgebot verpachtet werden.

Es ist zu dem Ende Termin auf **Sonnabend den 24. Octbr. d. J. Vormittags 10 Uhr**

auf hiesigem Rathhause anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß für die Pachtzeit eine Caution von 120 \mathcal{R} zu stellen ist und die sonstigen Pachtbedingungen auf dem Rathhause eingesehen werden können.

Ballenstedt, den 23. Septbr. 1863.

Der Magistrat.

Schulnachricht.

Die Aufnahmeprüfung der bei dem hiesigen Gymnasium angemeldeten Schüler wird am 13. October von 8 Uhr Morgens ab stattfinden. Anmeldungen, bei denen Impfschein, Tauf- und Schulzeugniß vorzulegen sind, anzunehmen, bin ich Vormittags in meiner Wohnung bereit.

Eisleben, den 1. October 1863.

Prof. Schwalbe, Director.

Auction. Wegen nothwendiger Aufgabe eines der größten Herrenkleider-Geschäfte soll das sehr bedeutende Lager moderner Herbst- und Winterröcke, Zwine und Ueberzieher in Double, Ratine, Tuch u., Beinkleider, Westen, Tuchröcke, deutsche Schützen-Zoppen, Comptoir-Röckchen u. Schlafröcke in allen Stoffen **Sonnabend den 3. Octbr. a. c.** und folgende Tage täglich während der Messe in Leipzig Vormittags von 9-12 und Nachmittag von 2-5 Uhr am Markt in der Kaufhalle, Eingang im Parfüsgäßchen, im Gewölbe, kenntlich an der Auctions-Firma, durch mich versteigert werden.

S. Engel, Rath's-Proclamator.

Zur Instandsetzung der neuen Wege u. Gräben in der hiesigen Separation steht Termin auf den

7. October cr.

Vormittags 10 Uhr

im „Preussischen Hofe“ an, in welchem die Bedingungen bekannt gemacht und Unernehmungs-lustige hierdurch eingeladen werden.

Wettin, den 1. Octbr. 1863.

Die Wegebau-Commission.

Rahn-Verkauf.

Ein fertiger, neuer Saalkahn, mit Verdeck und kleinem Rahn, 108' Bodenkänge, 15' 4" Bodenbreite, bis Halle gehend, steht billig zu verkaufen. C. F. Placke, Aken a/S.



Ein sehr großes Kohlenfeld in Halle'scher Gegend, welches laut Bohrtabelle über 100,000,000 Tonnen der besten Kohle, worunter gute Schweißkohle, enthält, soll sehr preiswürdig, mit c. 8000 \mathcal{R} Anzahlung verkauft werden. Näheres unter H. R. # 5. poste rest. Halle.

Häuser in allen Größen (auch mit Garten) sind mir zum Verkauf übertragen u. bitte ich Kaufliebhaber mit mir in Unterhandlung zu treten. G. Martinus, alter Markt 31.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Dem Bahnmeister a. D. Herrn Friedrich Hoffmann zu Gottenz bei Grobers ist eine Agentur übertragen worden.

Halle, den 1. October 1863.

D. Ehrenberg,

als Haupt-Agent obiger Gesellschaft.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen und bin zur Ertheilung jeder sonst erforderlichen Auskunft gern bereit.

Gottenz, den 2. October 1863.

F. Hoffmann.

Mein Comptoir befindet sich von heute an am Markt, Schülershof Nr. 12 parterre.
C. Riedel.

Aus den Berliner Zeitungen entnehmen wir wieder folgende Beweise, welcher die Bewährtheit des von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19, erfundenen R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs bekunden.

Herrn R. F. Daubitz in Berlin. Ew. Wohlgeboren erlaube ich, mir abermals eine Sendung Ihres Kräuter-Liqueurs von 6 Flaschen (gegen Postvorschuß) bald gefälligst zukommen zu lassen. Derselbe hat sich für Befestigung meiner Magenverschleimung vortreflich bewährt. Radix bei Gräsenhainichen, Provinz Sachsen. Ew. Wohlgeboren ergebener G. von Bodenhausen.

Geehrtester Herr Daubitz! Da ich durch den Gebrauch einiger Flaschen Ihres Kräuter-Liqueurs bereits von meinen schweren Magenleiden befreit bin, und ich dadurch eine große Hoffnung durch den ferneren Fortgebrauch dieses vortreflichen Mittels auf die gänzliche Befreiung meines Uebels gesetzt habe, zugleich aber auch schon mehrere Leidende in meinem Orte denselben wünschen, so bitte ich, mir recht schnell 12 Flaschen davon zuzenden zu wollen und den Betrag durch Postvorschuß gefälligst zu entnehmen. Verbau bei Schönwalde, Kreis Schweidnitz. Mit vorzüglichster Hochachtung Bauer, Ortsrichter.

Autorisirte Niederlagen des von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin erfundenen Kräuter-Liqueurs in:

Allstedt Herr G. Zendel.
Altleben Herr A. Schlegel.
Artern Herr G. Fuchs.
Bibra Herr C. Reime.
Bitterfeld Herr F. Krause.
Breitna Herr Th. Sachtler.
Cölleda Herr C. Hofmann.
Cönnern Herr Th. Müller.
Delitzsch Herr G. W. Fischer.
Dommitzsch Herr J. G. Neumüller.
Droßig Herr G. Ludwig.
Düben Herr Ernst Schulze.
Dürrenberg Herr W. Hilde.
Eckartsberge Herr G. Packbusch.
Eilenburg Herr C. Ebersbach.
Eisleben Herr Anton Wiese.
Frankenhausen Herr Louis Voigt.
Freiburg a/M. Herr C. Foerster.
Gräfenhainichen Hr. S. F. Streubel.
Gröbzig Herr Alb. Püschel.
Halle Herr C. Müller.
Heldungen Herr C. G. Lorbeer.
Hettstedt Herr F. W. Schroeter.
Hohenlohe Herr F. Goller.
Hohenmölsen Herr A. Lehmann.
Höhnstedt Herr L. Feidler.
Jessen Herr C. Krebs.
Kebra Herr C. Troeb's.
Kernberg Herr N. Bremm.

Koefen Herr F. A. Koch.
Landsberg Herr J. Eboß.
Laucha Herr Th. Kannis.
Lauchstedt Herr Rich. Fahr.
Leimbach Herr J. G. Traue.
Lößjün Herr L. Birkhold.
Lützen Herr C. F. Weidling.
Mannsfeld Herr F. Sobnstein.
Merseburg Herren C. H. Schulze sen. & Sohn.

Naumburg Herr C. Fickweiler.
Herr L. Lehmann.
Nebra Herr C. W. Kabisch.
Okerfeld Herr A. Kompisch.
Ostau Herr Ferd. Wittig.
Pretsch Herr L. F. Gyer.
Querfurt Herr J. C. Wiener.
Noplen Herr Otto Werthold.
Sangerhausen Herr F. W. Quensel.
Schkeuditz Herr W. Hecht.
Schkeolen Herr Louis Boehme.
Schmiedeberg Hn. A. Boock's Sohn.
Schraplau Herr F. C. Canigs.
Teuchern Herr C. F. Burchardt.
Weißensfels Hr. C. F. Zimmermann.
Wettin Herr G. W. Schade.
Wiehe Herr C. A. Knorr.
Zeitz Herr C. Nieser.
Zörbig C. F. Straube.

Halle, September 1863.

Das General-Depôt für die Provinz Sachsen.
Ferd. Randel.

Einem geehrten Publikum von hier und aus der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die seit längeren Jahren von mir betriebene Kurz- und Eisenwaarenhandlung an Herrn Carl Wenzel jun. käuflich überlassen habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger freundlichst übertragen zu wollen.

Schkeuditz, den 1. October 1863.

C. Niemann.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, empfehle ich einem geehrten Publikum bei Bedarf in Kurz- und Eisenwaaren die von mir übernommene Handlung.

Bei solicher und prompter Bedienung wird es mein eifriges Bestreben sein, mir das Vertrauen meiner werthen Abnehmer zu erwerben und für die Dauer zu erhalten.

Schkeuditz, den 1. October 1863.

Mit Hochachtung
Carl Wenzel jun.

Mehrere pract. Oeconomie-Verwalter, 3 Landwirthschafterinnen (ganz perf.), 1 Hofmeister, unverh., suchen Stellung durch C. Riedel, Schülershof Nr. 12.

Ein junges Mädchen zur Erlernung der Landwirthschaft u. ff. Küche wird auf einer Domaine in der Nähe von Halle gesucht. Näheres durch C. Riedel in Halle, Schülershof Nr. 12.

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein Böttchergeselle in der Stadtbrauerei Peganu bei Leipzig.

Ein vollkommen militärfrommes, gut gerittenes, auch zum Einspannen in den Wagen geeignetes Pferd steht zu verkaufen. Näheres Königsplatz Nr. 2., zwei Treppen hoch, links.

Horn u. Hornabfälle in festen Stücken kauft fortwährend die chemische Fabrik in Dehznitz bei Wurzen und C. G. Gaudig in Leipzig. Offertenbriefe werden franco erbeten.

Unsere von der **Leipziger Messe** eingetroffenen **Neuheiten**, sowohl in **Kleiderstoffen** aller Art, sowie in **Long- und Double-Châles**, zeigen zur geneigten Beachtung ergebenst an

**Gebr. Gundermann, Leipzigerstr. 95,
Zuch- u. Mode-Waaren-Handlung.**

Um unsern geehrten Geschäftsfreunden und uns selbst die geschäftlichen Beziehungen zu erleichtern, haben wir auf unserm Grundstück neben dem Magdeburger Güter-Bahnhof (an der Deligischer Straße) ein Zweig-Geschäft eröffnet, wo stets volle Lager von unsern sämtl. Artikeln halten, deren Abnahme hiermit bestens empfehlen. **J. G. Mann & Söhne, Halle a/S.**
Halle, im Sept. 1863. Contore u. Lager am Magdeburger Bahnhof, lan der Schiffsaale.

!!! Herren-Garderobe !!!

**Die Commandite
!der Berliner Kleider-Halle!**

Nr. 54 Gr. Ulrichsstraße 54, Halle a/S.,

erlaubt sich ein geehrtes auswärtiges wie hiesiges Publikum ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß ihr Lager von **Herren-Garderoben** für die bevorstehende Saison aufs Reichhaltigste, Geschmackvollste, resp. Billigste assortirt ist.

Hochachtungsvoll

**Commandite
der Berliner Kleider-Halle.**

NB. Bestellungen werden nach den neuesten Journalen sauber, pünktlich und billigst binnen 24 Stunden ausgeführt.

FrISCHE Ananas

in Pracht-Exemplaren erhielt

J. Kramm.

FrISCHE Ostender Austern

erhalte Sonntag früh.

J. Kramm.

Geschäfts-Anzeige.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meinen seitherigen Geschäftsführer Herrn **C. Lehmann** als Associé in mein **Zuchgeschäft** aufgenommen und dasselbe von jetzt ab in gemeinschaftlicher Rechnung unter der Firma

A. Hampke & Co.

in erweitertem Umfang fortführe.

Indem ich für das mir seit 18 Jahren in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch der neuen Firma gewähren zu wollen.

A. Hampke.

A. Hampke zeichnet fortan **A. Hampke & Co.**

C. Lehmann zeichnet **A. Hampke & Co.**

Local-Veränderung.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige beehren wir uns, einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß wir das von unserm **A. Hampke**, gr. Ulrichsstraße 47, seither geführte **Zuchgeschäft** in das eigene Haus desselben, große Ulrichsstraße Nr. 1, verlegt und mit demselben ein dem Zeitbedürfnis entsprechendes

Herren-Garderobe-Geschäft

verbunden haben und zwar in der Weise, daß wir auf Wunsch unserern geehrten Abnehmer von bei uns gekauften Stoffen unter Leitung eines im Modefach routinirten **Schneidermeisters** aus **Berlin** beliebige Herrenkleidungsstücke unter Garantie in und außer dem Hause anfertigen lassen.

Wir halten dieses erweiterte Unternehmen unter Zusicherung streng rechtlicher Bedienung bestens empfohlen.

Halle a/S., den 1. October 1863.

**A. Hampke & Co.,
große Ulrichsstraße Nr. 1.**

Au Käufer von Southdown Schafen, kurzgehörntem Rindvieh, Schweinen, der grossen, mittleren, kleinen schwarzen und Berkshire Race, Suffolk Pferden etc. etc.

Thomas Crisp zu Butley Abbey, England,

der Gewinner von 17 Prämiën in der Hamburger Internationalen Ausstellung, erbiëtet sich zur Ausführung von Aufträgen auf obige oder andere verbesserte Racen von englischem Vieh.

Gute Referenzen werden gegeben und verlangt, so wie jede Auskunft auf Anfragen bereitwilligst gewährt wird.

**Butley Abbey Wickham Market,
Suffolk, England im August 1863.**

Für Wirths und Händler.

Gerippte Bouillon- oder $\frac{1}{2}$ Portionstassen habe ich eine Partie enorm billig abzulassen.

**Gustav Ferber,
große Steinstraße 72.**

Cebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Bad Wittelind.

Heute Sonntag den 4. October

Concert.

Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

**C. John,
Stadtmusikdirector.**

Hôtel Garni zur Tulpe.

Sonntag den 4. October

Abend-Concert.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

C. John.

Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ S.

Königs Restauration

empfeht vom 1. October einen gut eingerichteten **Mittagstisch**. Abonnement 7 R pr. Monat Rathhausgasse 7.

Hôtel zur Eisenbahn.

Heute Sonntag zum Erntedankfest von 4 Uhr ab Tanzmusik und freie Nacht.

F. Kandler.

Ammendorf.

Alle Tage Omnibusfahrt ab Halle Nachmittags 2 u. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, ab Ammendorf 2 $\frac{1}{4}$ Uhr, Abends 5 u. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. **Ratsch.**



Gambrinus

empfangt altes Schweigenheimer von vorzüglicher Qualität.

Die Hausknechtsstelle im „Bär“ ist zu besetzen.

Thiemischer Gesangverein.

Montag Probe. Geübt wird „Sop“, Director, von C. Loewe.

Weintraube.

Dienstag den 6. October:

1. Abonnements-Concert.

Anfang 3 Uhr.

C. John.

Verloren

wurden auf der Chaussee nach Holleben drei Pakete, enthaltend kleine, für jeden Andern ganz werthlose Wollproben. Der Wiederbringer erhält beim Kaufmann **Schröder** in **Hollenben** oder beim Chaussee-Einnehmer **Sachmann** an der **Glisenbrücke** eine Belohnung.

5 Thaler Belohnung

Demjenigen, der mir die 20 R-Banknote wieder bringt, die mir am 1. October d. J. früh um fünf Uhr vor dem **Güntherschen** Gasthofe in **Niemberg** verloren gegangen ist, wo ich von dem Hunde des Gastwirths angefallen bin. Der ehrliche Wiederbringer erhält oben genannte Belohnung.

G. Arnold in Brauckstedt.

Tanzunterricht.

Der erste Coursus beginnt Anfangs October; recht baldige gefällige Anmeldungen nehme zu jeder Zeit freundlichst entgegen.

C. Landmann, Tanzlehrer im Englischen Hof.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Jungen erfreut.

Dies Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung.

Halle, den 2. October 1863.

H. Lachmund nebst Frau.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 2. October.

Fonds - Course.				Inländische Fonds.				Ausländische Fonds.							
Titel	1862	3f.	Brief.	Titel	1862	3f.	Brief.	Titel	1862	3f.	Brief.	Titel	1862	3f.	Brief.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	105 1/2	101 1/4	Preuss. Anbalt.	4 1/2	105 1/2	101 1/4	Pr. Rent-Anstalt	4 1/2	105 1/2	101 1/4	Braunschweiger Bank	4	75 1/4	74 1/4
Staats-Anl. von 1850	5	105 1/2	105 1/4	do. (Stamm) Pr.	4	108	101	do. Bremer Bank	4	106 1/2	106 1/2	do. Bremer Bank	4	106 1/2	106 1/2
do. von 1854, 1855, 1857	4 1/2	101 1/2	101 1/4	Rhein-Nabe	25	24	24	Coburger Creditbank	4	94 1/2	93 1/2	do. Coburger Creditbank	4	94 1/2	93 1/2
do. von 1859	4 1/2	101 1/2	101 1/4	Rubritz-Gresfeld	4 1/2	99 1/4	99 1/4	Darmstädter Bank	4	93	92	do. Darmstädter Bank	4	93	92
do. von 1856	4 1/2	101 1/2	101 1/4	Kr. Gladbacher	4 1/2	102	101	Königsberg. Privatbank	4	101 1/2	101 1/2	do. Königsberg. Privatbank	4	101 1/2	101 1/2
do. von 1850 u. 1852	4	98 1/2	98 1/4	Stargard-Rosen	6 3/4	102	101	Magdeburger do.	4	92	91	do. Magdeburger do.	4	92	91
do. von 1853	4	98 1/2	98 1/4	Lübinger	7 1/2	128	127	do. do.	4	98	98	do. do.	4	98	98
do. von 1862	4	98 1/2	98 1/4	Witth. (Cofel-L. d.)	1/2	62 1/2	61 1/2	Perf. Land-Gesellschaft	4	110	110	do. Perf. Land-Gesellschaft	4	110	110
Staats-Anleihe von	3 1/2	90 3/4	89 3/4	do. (Stamm) Pr.	4 1/2	101 1/2	101 1/2	Disc. Commandit-Anst.	4	101 1/2	100 3/4	do. Disc. Commandit-Anst.	4	101 1/2	100 3/4
Prämien-Anleihe von	3 1/2	123 1/2	122 1/2	do. do.	5	5	5	Schles. Bank u. Verein	4	103 1/2	103 1/2	do. Schles. Bank u. Verein	4	103 1/2	103 1/2
1855 à 100 pf.	3 1/2	123 1/2	122 1/2	do. do.	5	5	5	Pommersche Ritterf. B.	4	96 3/4	96 3/4	do. Pommersche Ritterf. B.	4	96 3/4	96 3/4
Kur- u. Neumärkische	3 1/2	90 1/4	89 1/4	do. do.	5	5	5	Preuss. Lvvoth.-Verf.	4	111 1/2	110 1/2	do. Preuss. Lvvoth.-Verf.	4	111 1/2	110 1/2
Schulverordnungen	3 1/2	90 1/4	89 1/4	do. do.	5	5	5	do. do. Certif.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do. Certif.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
der Eisenbahn-Actien	4 1/2	102 1/4	102 1/4	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Pr. Staats-Actien	4 1/2	102 1/4	102 1/4	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
do. do.	3 1/2	90 1/4	89 1/4	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Schulverordnungen der	3 1/2	90 1/4	89 1/4	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Verl. Kaufmannschaft	5	105	105	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Paßbriefe.	3 1/2	89 1/2	88 3/4	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Kur- u. Neumärkische	3 1/2	89 1/2	88 3/4	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
do. do.	4	100 1/4	100 1/4	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Schlesische	3 1/2	87 1/4	87 1/4	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
do. do.	4	96 1/2	95 3/4	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Pommersche	3 1/2	90	90	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
do. do.	4	100 1/4	100 1/4	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Wesphälische	4	95 1/2	95 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
do. do.	4	95 1/2	95 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
do. neue	4	96 1/2	96 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Schlesische	3 1/2	94 1/2	94 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
do. do.	3 1/2	94 1/2	94 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Vom Staat gar. Lit. B.	3 1/2	80 1/2	85 3/4	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Wesphälische	3 1/2	80 1/2	85 3/4	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
do. do.	4	95 1/2	95 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
do. neue	4	95 1/2	95 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Prämien-Anleihe	4	99 1/2	98 3/4	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Kur- u. Neumärkische	4	99 1/2	98 3/4	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Pommersche	4	97 1/4	96 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Rosensche	4	98 1/4	97 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Preussische	4	98 1/4	97 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Rhein- u. Westphäl.	4	99 1/2	98 3/4	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Sächsische	4	99 1/2	98 3/4	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Schlesische	4	99 1/2	98 3/4	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Stamm-Act.	1862	3f.	Brief.	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Nachschuß	3 1/2	94	94	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Nachschuß	3 1/2	94	94	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Pr. Anbalt	8 1/2	155 1/2	154 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Berlin-Samburger	0 1/2	122 1/2	122 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Berlin-Potsdamer	14	—	—	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Magdeburger	14	—	—	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Berlin-Stettiner	7 1/2	136 1/2	135 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Breslau-Schwed-	4	136 1/2	135 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
nitz-Kreuzburger	8	136 1/2	135 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Pr. u. Meißner	12 1/2	181	180	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Magdeb. Salzb.	17	299 1/2	298 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Magdeb. Leipsiger	17	299 1/2	298 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Magdeb. Wittend.	19	—	—	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Wittend. Sammer	4	68 1/2	67 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Wittend. u. Meißn.	4	98 1/2	97 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Wittend. u. Meißn.	4	98 1/2	97 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Wittend. u. Meißn.	4	98 1/2	97 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Wittend. u. Meißn.	4	98 1/2	97 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Wittend. u. Meißn.	4	98 1/2	97 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Wittend. u. Meißn.	4	98 1/2	97 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Wittend. u. Meißn.	4	98 1/2	97 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Wittend. u. Meißn.	4	98 1/2	97 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Wittend. u. Meißn.	4	98 1/2	97 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Wittend. u. Meißn.	4	98 1/2	97 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Wittend. u. Meißn.	4	98 1/2	97 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Wittend. u. Meißn.	4	98 1/2	97 1/2	do. do.	5	5	5	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2	do. do.	4 1/2	111 1/2	110 1/2
Wittend. u. Meißn.	4	98 1/2													

im Kreisgerichte hier, 2 Tr. hoch, Zimmer Nr. 28. in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Die Taxe kann vorher im Vormundschafsbureau 2 Tr. hoch, Zimmer Nr. 29. eingesehen werden.

Halle a/S., d. 12. Septbr. 1863.
Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Müller **Johann Gottfried Schunke** in Dechlich gebörige, bei dieser Pflanzung belegene holländische Windmühle, welche auf 28/99 Theilen von folgenden Grundstücken:

No. 1591 $\frac{1}{2}$ Acker Erde
- 1275 $\frac{1}{4}$ " " " " } für Dechlich
- 1842 $\frac{1}{2}$ " " " " }

erbaut worden und zusammen abgeschätzt auf 1500 Rth., und zwar der Grund und Boden 125 Rth., die Mühle aber 1375 Rth., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 6. Januar 1864
von Vormitt. 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

München, den 14. Septbr. 1863.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Das alhier in der kleinen Klausstraße unter Nr. 13. belegene Professor **Germar'sche** Haus, Hof, Garten und Hintergebäude soll

Freitag den 23. October d. J.
Vormittags 11 Uhr

in meiner Expedition meistbietend verkauft werden und lade ich Kauflustige zu diesem Termine hierdurch ein.

Die Verkaufsbedingungen liegen bei mir zur Einsicht bereit. — Das Grundstück kann im Laufe dieses Monats zu jeder Tageszeit und vom 1. October ab in der Stunde von 9 bis 10 Uhr besichtigt werden.

Halle, d. 21. Sept. 1863.

Der Justizrath
Fritsch.

Zum meistbietenden Verkaufe des halben Kothes zum „**Guldenen Brunnen**“ und folgender Coolengüter:

1 Quart Deutsch,
3 Nöfel Meterig und
 $\frac{1}{2}$ Pfanne Gutsjahr

habe ich Termin auf

Mittwoch den 21. October d. J.
Vormittags 11 Uhr

in meiner Expedition anderaumt und lade Kauflustige zu demselben ein.
Die Verkaufsbedingungen liegen zur Einsicht bei mir bereit.

Halle, den 21. September 1863.

Der Justizrath **Fritsch.**

Zum meistbietenden Verkaufe meiner Kure bei den Braunkohlengruben „**Neuglucker Verein**“ und „**Allwiner Verein**“ habe ich Termin auf

Donnerstag den 22. October d. J.
Vormittags 11 Uhr

in meiner Expedition anderaumt und lade Kauflustige zu demselben ein.
Die Verkaufsbedingungen liegen zur Einsicht bei mir bereit.

Halle, den 21. September 1863.

Der Justizrath **Fritsch.**

Bekanntmachung.

In Folge der Separations-Ausführung hiesiger Flur sollen Erdarbeiten der neuen Wege und Grubenbauten künftige Mittwoch

als den 7. October o.
Vormittags 9 Uhr

an Ort und Stelle an den Mindestbietenden verlicit werden.

Sauba, den 30. Septbr. 1863.

Die Wegebau-Commission.

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim Schlossermeister **F. Tauer Schmidt**, Spige 6.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft und Waarenlager aus der Schmeerstraße Nr. 25 nach **Mathhausgasse Nr. 10.**

Halle, d. 28. Sept. 1863. **K. C. Schaal.**

C. G. Hülsberg's Tannin-Balsam-Seife,



weltberühmt ihrer augenscheinlichen Wirkung als gesundheitsförderndes Hautmittel wegen und deshalb in Paris mit der Ehren-Medaille gekrönt, ist zu haben bei **F. Laage & Co.**, Herrenstraße 11, und **W. Hesse**, Schmeerstraße 36.

Pianinos, Pianoforte und Flügel

empfehlte in großer und vorzüglicher Auswahl

G. Göpel, früher **Rahnefeld & Co.**, Barfüßerstraße 16.

Glycerine Soap. Reichhaltig an den heilsamen Glycerin, bei rauher und aufgesprungener Haut, sowie als feinste Toiletten- und Rasirseife zu empfehlen, das Stück à 5 Sgr., in Cartons, 6 Stück enthaltend, à 24 Sgr.

Savon de Riz (Reismehlseife), eine wahre Schönheitsseife, à Stück 3 Sgr.

Weißer Zahnpfitt, besonders zum Ausfüllen hohler Vorderzähne geeignet, in Flacons à 10 Sgr.

Regnard's Odontine. Zahnseife oder Zahnpasta in Stüben à 6 Sgr.

Kummerfeld'sche Seife, rühmlichst bekannt, à Stück 5 Sgr. Zu haben bei

Carl Haring, Brüderstraße 16.

**Steindruckerei,
Papierhandlung
von
Louis Rosenbergs,
Schmeerstraße 13,
neben Herrn Wächter.**

empfehlte ihr Lager von **An- und Abmeldungen, Rechnungen, Miethcontracte, Citiquetts, Klage-, Hochzeits-, Jagd- und Ball-Einladungen** u. Auch werden alle Drucksachen wie Citiquetts u. billigt angefertigt

Steindruckerei, Schmeerstr. 13.

Apparate zur Darstellung

eines billigen und wohlschmeckenden Weinessigs,

sowohl für Geschäftsleute als Haushaltungen.

Mittelst dieser Apparate wird es möglich, **ohne Mühe und geringe Kosten** aus allen zucker- u. weingeisthaltigen Körpern, also **unreifen Trauben, Obst, Bier, Restern u. Abgängen in der Hauswirthschaft** etc. einen gesunden Essig und je nach Grösse 2 bis 3 Quart täglich zu bereiten.

Durch Hrn. Medicinalrath Dr. **Bley** und Hrn. Dr. **Döbereiner** sind selbige geprüft und empfohlen.

Gegen Franco-Einsendung oder Nachnahme der Beträge sind solche zu 2, 4 und 6 Rth. nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen von

H. Jannach in Bernburg.

G. Rawald in Freyburg a/Unstrut.

Gastwirthschafts-Verkauf.

Verhältnisse halber ist eine, in einer Kreisstadt an günstiger Lage liegende, komfortabel eingerichtete Gastwirthschaft mit circa 1500 Rth. Anzahlung zu verkaufen und wird **Ed. Stückerath** in der Exp. d. Ztg. Näheres mittheilen.

Steinkohlen,

beste westfälische, zum Schmelzen und Heizen geeignet, die Lowry von 100 Ctr., loco Bechen:

große Stückkohlen zu 15 Rth.

Rußkohle zu 12 Rth.

stückerreiche Förderkohle zu 11 Rth.

Grustkohle zu 7 $\frac{1}{2}$ Rth.

Coaks zu 23 Rth.

Reelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert. Bei regelmäßigen, wöchentlichen Bestellungen wird entsprechender Rabatt gewährt.

Dortmund in Westfalen.

Hundhausen & Co.

Zur Feier des 18. Octobers!

In allen Buchhandlungen vorrätzig:

Turn- und Vaterlandslieder

nach beliebigen Volksweisen.

Der turnenden Jugend für das Jubeljahr 1863

zusammengestellt von **C. Lange.**

Zweite Auflage. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Eisleben. **Kubitsche Buchhandlung**

(S. Gräfenhan).

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Schwäz Nr. 8.

Gebauer-Schwertfische'sche Buchdruckerei in Halle.

Hochst wichtig für Schwerhörige.

Der von Dr. **Maudnitz** dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-Liquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird gegen portofreie Einsendung von 20 Sgr. pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauchsanweisung oder 2 Rth. pr. 3 Stück, sogleich zugesendet durch **Helmbold & Co.** in Halle a/Seale.

Guano-Verkauf.

Um mit dem noch vorrätigen **Guano** zu räumen, verkaufen wir von jetzt an den Centner zu 1 Rth. bei Entnahme von 50 und mehr Ctr. mit 10 % Rabatt.
Guano-Fabrik zu Halle, Harz Nr. 35.

Schaafvieh-Verkauf.

15 Stück schlachtbare Hammel,
15 junge Schaaf, welche sich zur Mast und Zucht eignen,
20 Lämmer sind zu verkaufen in Kleingräsendorf bei Lauchstädt Nr. 11.



Montag den 5. October Nachmittags 2 Uhr sollen in **Stichelsdorf** 160 Stück **Fett-Schaf** u. Schafe in Posen von 10 Stück verauktionirt werden. Das Vieh kann noch 5 Wochen auf die Weide gehen.

Feising.

Buchhandlagen bei **F. Lange's Söhne.**

Russland und Polen.

Der Wiener „Presse“ wird aus Paris vom 28. Sept. Folgendes über einen Actiionsplan Napoleon's in der polnischen Frage geschrieben: „Napoleon soll vorläufig in London alle Fäden in Bewegung setzen, um England zur Anerkennung der Insurrection als kriegsführende Macht zu bewegen, um dann, wenn dies gelingt, und da er einseht, daß er Oesterreich nicht gleich direct dieselbe Zumuthung machen kann, im Verein mit England das Wiener Cabinet zum Beitritt einzuladen. Lehnt Oesterreich den Beitritt ab, dann sollte mindestens das Begehren gestellt werden, für die weitere Action, die sich Napoleon vorbehält, von Oesterreich eine wohlwollende Neutralität zu erlangen. Der unmittelbare Zweck der Anerkennung der Insurrection als partie belligerante wäre, derselben unter dieser Legende eine Anleihe zu ermöglichen, da es ihr an Geld zu mangeln beginnt. Im weitern Verlauf wäre aber Frankreich entschlossen, mit 100,000 Mann Franzosen das Königreich Polen zu occupiren — welche 100,000 Mann den Weg nach Polen durch Oesterreich nehmen sollten. Würde sich Oesterreich auch dazu nicht verstehen wollen, so würde ein anderer Weg für den Durchmarsch der Kruppen gewählt und gefunden werden. Mit diesen 100,000 Mann, welche die Insurrection in Polen zur Seite und überdies die öffentliche Meinung als Alliierten hinter sich hätten, würde Polen occupirt werden, denn man glaubt hier sonderbar r Weise, daß die Russen sich zurückziehen, und es nicht wagen würden, den Franzosen Widerstand zu leisten.“

Die offiziöse „Nord. Allg. Zig.“ schreibt: Wir erhalten aus Warschau, den 29. September, aus einer durchaus zuverlässigen Quelle weitere Mittheilungen über die Resultate der daselbst Russischerseits in den Klöstern veranstalteten Untersuchungen, welche unsre frühern Mittheilungen in dieser Angelegenheit durchaus bestätigen. Der Warschauer Correspondent der Berliner „National-Zeitung“, welcher die Wichtigkeit unsrer frühern Mittheilungen in Zweifel zu ziehen versucht, wird es nun wohl nicht wagen, offenkundigen Thatsachen zu widersprechen. Sie liefern den Beweis, daß die Ordensgeistlichen einen großen Antheil an dem Zustande genommen haben. In dem Bernhardiner Kloster, welches dem Palaste des Statthalters gegenüber liegt, wurde außer einer Anzahl Uniformen auch eine Liste mit 2000 Namen derjenigen Personen aufgefunden, welche durch die Bernhardiner Mönche für den Russland angeworben und vereidigt worden sind. Die vorhandenen Uniformen von Polizisten besätigen den Verdacht, daß die Klostergeistlichen diesen zur Flucht behülflich waren oder die Uniformen zu Zwecken der Verkleidung lieferten. Die Nonnenklöster sind bis jetzt noch nicht, sondern nur die Nebengebäude einer Revision unterworfen worden, aber die gemachten Entdeckungen sind dennoch überraschend. So wurde in einem zum Kloster der Felicianerinnen gehörigen Gebäude eine Frau verhaftet, welche als Chef der weiblichen Colporteur der Befehle des revolutionären Stadtherrn fungirte. Die vorgefundenen Proclamationen, Decrete und Listen beweisen, daß die sogenannte Nationalregierung eine Administration von weiblichen Beamten organisirt hatte. Bei dieser Gelegenheit entdeckte man auch den Spion, welcher dieses Comité von den Bewegungen der Russischen Truppen stets in Kenntniß setzte. Derselbe hatte Gelegenheit, bei seinem Vater, einem Stabsofficier der Gendarmerie, bei dem er in der Kaserne wohnte, sich die Kenntniß der geheimen polizeilichen und militärischen Anordnungen der Russischen Regierung zu verschaffen, die dann zum Erschaunen derselben alsbald verrathen waren. Außerdem gelang es eine nicht unbedeutende Anzahl von Personen zu arreiren, welche mit Dolchen bewaffnet waren und zu den sogenannten Nationalgardemännern gehörten. Fünf Mitglieder dieser organisirten Mörderbände werden morgen auf fünf verschiedenen Plätzen der Stadt hingerichtet werden. (Nach einem Telegramm ist die Hinrichtung erfolgt.) In Folge dieser Entdeckungen ist die Russische Regierung entschlossen, Contributionen in denjenigen Drikschaften zu decretiren, wo politische Morde vorgefallen und den Insurgenten Unterstützungen zu Theil werden. Bänden, in kleinere Corps getheilt, durchstreifen noch hier und da die Wälder. Zu ihrer Unterdrückung wird eine genaue Controlle der Bewohner der einzelnen Drikschaften eingerichtet.

Aus Helsingfors, d. 20. September, berichtet man der „Br. Zig.“: Die in die Thätigkeit des verammelten Landtags gestellten Hoffnungen bezüglich einer freierwilligeren und selbstständigeren Stellung des Großfürstenthums Finnland sind mit einem Schlage vernichtet worden. Der hier residirende Generalgouverneur, Baron v. Koksawski, hat nämlich an sämtliche Zeitungredactionen im Namen des Kaisers ein officielles Rundschreiben erlassen, welches folgendermaßen lautet:

„Um die Verbreitung unrichtiger Nachrichten über die Verhandlungen des Landtags zu verhindern, hat Sr. Maj. der Kaiser in Gnaden die Beachtung der nachfolgenden Anordnungen befohlen. Die Zeitungsredactionen dürfen in ihren Blättern die Angelegenheiten besprechen, welche in den einzelnen Sitzungen zur Verhandlung kommen sowie auch das Resultat der jedesmaligen Abstimmung. Sollte es dagegen in Rücksicht der Redactionen liegen, kurze Extracte über die eigentlichen Verhandlungen zu publiziren, so dürfen denselben Extracte nicht eher gedruckt werden, als bis sie von dem Secretair jedes einzelnen Stabes durchgesehen und genehmigt worden sind. Die Veröffentlichung der Landtags-Protokolle nach erfolgter Genehmigung bleibt dem Ermessen der Reichsstände überlassen. Missionen irgend welcher Art über die Beschlüsse des Landtags sowie über die stattgehabten Discussionen sind nicht erlaubt.“

Unter den eigenthümlichen Inschriften, welche während der Anwesenheit des Kaisers prangten, verdient eine in deutscher Sprache genannt zu werden, welche folgendermaßen lautete: „Ehre sei Gott in der Höhe und Sr. Maj. Kaiser Alexander II. hier auf Erden.“

Stadttheater in Halle.

Die Wahl der ersten Vorstellungen einer beginnenden Saison bedingt gewöhnlich das vollständig gerechtfertigte Bestreben, die neu engagirten, hervorragenden Mitglieder der Gesellschaft in Ganzrollen vorzuführen und dem Publikum bekannt zu machen, sie gewissermaßen, Eines nach dem Andern, Revue passiren zu lassen. Aus diesem Grunde erklären wir uns mit dem für die erste Theaterwoche festgestellten Repertoire einverstanden, da Stücke wie „Jean Bart am Hofe“, „die Grille“ u. s. w. diesen Zweck zu erfüllen vollständig geeignet sind. Unser förmliches Trifolium, Fräul. Brecht und die Herren Freitag und Sewaritz, wird am nächsten Sonntage in den kleinen Sälen: „Die weibliche Zeitwache“, „Ditel Paddemann“, „Bädel“, „Gänschen von Buchenau“ sich präsentiren und, wie wir ganz bestimmt vorauszusetzen Ursache haben, die Gunst des Publikums sich erlangen.

Natürlich sind wir weit entfernt, nach den beiden ersten Vorstellungen, denen wir beigewohnt, uns selbst schon ein feststehendes und maßgebendes Urtheil über die Befähigung der einzelnen Darsteller bilden und unsere Erwartungen für die Zukunft nach diesen Eindrücken abmessen zu wollen; noch viel weniger kommt es uns bei, auf die vielen in Bezug hierauf an uns gerichteten Fragen schon heute genügend zu antworten. So viel hat sich aber bereits mit Bestimmtheit herausgestellt, daß im Ganzen und Großen betrachtet, die bevorstehende Saison ein recht gutes Schau- und Lustspiel bieten wird, daß Herr Dir. Bönike mitteln Wort gehalten hat, Alles, was in seinen Kräften steht, für die Hebung des unter seiner Leitung stehenden Instituts zu thun. Die Aufführungen des „Jean Bart“ und der „Grille“ bewiesen zunächst das energische, einrichtsvolle Walten eines tüchtigen Regisseurs. Nicht allein als solcher, sondern auch als Darsteller hat sich Herr Derrerauffeur Behrens, namentlich im „Jean Bart“, auf die vortheilhafteste Weise eingeführt. Wir nehmen später Gelegenheit, auf seine Vorzüge zurückzukommen. Welche von den beiden lebenswichtigen Töchtern des Herrn Behrens den Preis davontragen wird, muß die nächste Zukunft entscheiden; für heute genüge, daß Frau Herrmann sowohl als Fräul. Behrens gleich bei ihrem ersten Auftreten sich als sehr routinirte Schauspielerinnen zeigten und gleich ihrem Vater reichen Applaus geerntet haben. Im „Jean Bart“ gelang auch Herr Schindler als St. Claire und Herr Hofmeister als Peter Grün. Dem Stücke voran ging ein Prolog, von Fräul. Brandenburg vorgelesen, und die Jubel-Entrée von Weber, an deren Ausführung, von Herrn Musikdirektor John geleitet, selbst freudige Kunstschüler Freude haben konnten. — In der „Grille“ excellirte Fräul. Behrens (Kathchen) und Frau Herrmann (Madelon), wenn wir auch bei strenger Kritik manche Einzelheiten zu rügen Ursache hätten. Unfern ersten Liebhaber und Seldner, Herr Schindler, sowie unsern jugendlichen Liebhaber, Herrn Kiefer, theilnehmen wir noch andern Partien, da der Landry und der Didier zu unglücklich gezeichnet sind, um den betreffenden Darstellern Gelegenheit zur Entfaltung ihrer Mittel zu geben. Frau Wagner lieferte als Fadet eine bekannte lobenswerthe Leistung. Das Ensemble beider Stücke war recht gut, das Costüm, obgleich in Bezug auf die Damen sehr reich und geschmackvoll, nicht immer richtig und angemessen, die Aussprache französischer Genannten im Munde einzelner Darsteller falsch. — Sehr wünschenswerth wäre die Legung von Decken auf den Corridors, um unangenehme Sitzungen zu verhüten. — Das Haus war bisher nur spärlich besetzt; komme man, um sich zu überzeugen, daß man bei nicht zu hoch gespannten Erwartungen mit den Leistungen unsern neuen Gesellschaft recht wohl zufrieden sein kann!

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 5. October 1863 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Verpachtung einer Freyenfelder Parzelle.
- 2) Bewilligung der Kosten zu 7 Estraden für die Volksschule.
- 3) Jahresrechnungen des Eichens- und Waagamts pro 1862.
- 4) Etat der Arbeits-Anstalt pro 1864.
- 5) Verpachtung der Wiese in den Pulverweiden und der großen Rathswiese.
- 6) Antrag auf Wahl einer Commission zur Beratung über die städtische Wasserangelegenheit.
- 7) Antrag wegen Abdruck der Geschäftsordnung der Verammlung.

Der Vorsitz der Stadtverordneten.

Gödecke.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 2. bis 3. October.

Kronprinz. Hr. Staatsrath v. Venning a. St. Petersburg. Hr. Partif. v. Koshlow a. Berlin. Hr. Amtm. Siedersleben a. Meisdorf. Hr. Dr. med. Käger a. Stettin. Die Hrn. Kauf. Scholl a. Köln, Nieke a. Memel, Weber a. Bremen, Fleißiger a. Magde.

Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Bloch u. Fischer a. Forzheim, Schwemmer a. Nürnberg, Reinhold a. Magdeburg. Hr. Wittengausel, v. Reddelis a. Riegeln. Hr. Fabrif. Dir. Dr. Delbrück a. Stettin. Hr. Dr. Berndt a. Berlin. Hr. Prof. Willberg a. Schwerin.

Goldner Ring. Die Hrn. Kauf. Grillo a. Baden b. Wien, Hof a. Berlin, Baumbach a. Giesfeld, La Barre a. Magdeburg, Fischer a. München. Hr. Prof. Jäder m. Fam. a. Berlin. Hr. Fabrif. Müller a. Neuscheid. Hr. Gutsbef. Hudloph a. Güttrin. Hr. Partif. Fahrenhoff a. Danzig.

Goldner Löwe. Hr. Grubenbes. Grube m. Frau a. Weissenfels. Hr. Dornsgänger Bamm a. Hamburg. Hr. Deton. Trützsch a. Diefenhe. Frau Hartung m. Sohn a. Langenalsa. Die Hrn. Kauf. Jäsche a. Euhl, Wendig a. Halle, Mansard a. Berlin, Dittmann a. Magdeburg, Keiling a. Düsseldorf.

Stadt Hamburg. Hr. Prof. Meyer m. Frau a. Halle. Hr. Refrer a. d. Ritter-Ad. Wachsmuth a. Brandenburg. Hr. Amtm. Reinicke a. Büschdorf. Hr. Schichtmstr. Stolberg a. Witz. Hr. Insp. Scheidemann a. Frankfurt a. W. Hr. Fabrif. Murrie a. Forzheim. Die Hrn. Kauf. Grünwald, Heiser, Hausbrandt, Weckampff u. Sänge a. Magdeburg, Steinebach a. Frankfurt a. W., Schulte a. Bamberg, Jäger a. Stendal.

Mente's Hôtel. Hr. Rent. Baron v. Berleß a. Göttha. Die Hrn. Kauf. Bechtel m. Fam. a. Bremen, Krüger a. Gräfinau, Fischer a. Magdeburg, Langelein a. Garsdorf, Friedheim a. Berlin, Serold a. Giesleben. Hr. Gutsbef. Hauke a. Magdeburg.

Meteorologische Beobachtungen.

2. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . .	332,10 Par. L.	332,83 Par. L.	334,19 Par. L.	333,04 Par. L.
Luftdruck . .	3,77 Par. L.	3,70 Par. L.	4,26 Par. L.	3,91 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	90 pCt.	59 pCt.	91 pCt.	80 pCt.
Luftwärme . .	8,4 C. Rm.	13,5 C. Rm.	9,8 C. Rm.	10,6 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

- 1) An Degenhardt in Neuhaldensleben.
- 2) Julius Simon in Schivelbein mit Packet 2 B 8 U 15 Lth.
- 3) Ferd. Pelz in Winnigen mit 20 R.
- 4) Bernhard Hesse in Frankfurt a/M. mit 5 R.

Halle, den 2. Octbr. 1863.

Königliches Post-Amt.

Eine Partie alter Akten, Eisen und Verz. zeichnisse u., theilweise zum Einstampfen bestimmt, soll

am 10. Octbr. c. Nachmitt. 4 Uhr im Lokale des Universitätssekretariats hieselbst an den Meistbietenden verkauft werden.

Halle, den 2. Octbr. 1863.

Toppe,

Königl. Universitäts-Sekretär.

Eine Briefstafel mit Gewerbeschein, Mansfeld der Kreis, verloren. Wiederbringer 1 R. Belohnung Rittergasse Nr. 6 in Halle.

C. Blumenthal.

Holzauktion.

Montag d. 5. Octbr. N. 3 Uhr soll auf dem gr. Berlin eine Partie Nuz- und Brennholz, Bretter, Latten, Treppen, Mauerseine und Mauerfäden versteigert werden.

Eine mit vollständiger Wasserkraft versehene, aus drei amerikanisch eingerichteten Mahlgängen bestehende Wassermühle in einer Stadt der Provinz Sachsen — in der Nähe Leipzigs — ist mit einem aus dem vorzüglichsten Boden bestehenden Areal von 75 Morg. Feld, Gärten und Wiese, nebst den Wirthschaftsgebäuden, todtm u. lebendem Inventarium, sowie den Erndte-vorräthen, Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Die Hälfte der Kauf-gelder kann auf Verlangen auf dem Grund-stücke stehen bleiben. Wo? ist bei **Ed. Stückrath** ind. Exped. d. 3. zu erfahren.

Feuerfeste und diebessichere Geld- und Dokumenten-Schränke

in allen Größen und den verschiedenartigsten Möbelformen nach den neuesten Constructions stark und solid gearbeitet, welche sich bei mehreren Einbruchversuchen, sowie bei einer abgehaltenen großen Feuerprobe trefflich bewährten und auf der Kunst- und Industrieausstellung zu Nordhausen im Jahre 1862 prämiirt wurden, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Chr. Böttcher in Halle a/S.,
große Märkerstraße Nr. 14.

Steinpappe in Rollen und Tafeln,
Theer, Asphalt, Nagel zur Dachbedeckung hat auf Lager

K. Zabel, Zimmermeister.

Holz-Cement von **Häusler** in Hirschberg und dem dazu nöthigen Material zur sicheren Eindeckung von flachen Dächern hat für Halle und Umgegend nur allein auf Lager

K. Zabel, Zimmermeister.

Da ich nicht mehr an der Halle Nr. 13, sondern Serrenstraße Nr. 14 wohne, so empfehle ich auch hier mein concess. Schreib-Bureau zur fortwährenden Anfertigung von Bescheiden, Bittschriften, Gesuchen, Kaufverträgen, Klage-Informationen, sowie sonstigen Willensverordnungen.

L. Boock.

Da ich jetzt nicht mehr an der Halle Nr. 13, sondern Serrenstraße Nr. 14 wohne, so empfehle ich mich auch hier zur Anfertigung feiner Weisnäz-herci.

Wilhelmine Boock.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich nicht mehr Spiegelgasse Nr. 8, sondern Gießstr. Nr. 24 wohne.

Chr. Kesper,

Tischlermeister.

Mailändischer Haarbalsam.

Zeugniß über die außerordentliche Wirksamkeit des Mailändischen Haarbalsams*) zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumförderung und Wiedererzeugung der Haare in schönster Fülle und Glanz.

Mit Vergnügen bezeuge ich anmit, daß ich gegen das Ausfallen der Haare, nach nutzloser Anwendung verschiedener gepriesener Haarmittel, auch den von Herrn Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg, verfertigten Mailändischen Haarbalsam kennen lernte und anwendete, und daß dieses vortreffliche Mittel sowohl mir selbst, als auch mehreren meiner Bekannten die besten Dienste leistete, indem durch die Anwendung desselben nicht nur das bedeutende Ausfallen der Haare gänzlich aufhörte, sondern nach fortgesetztem Gebrauch sich auch die verlorne Haare wieder vollständig reproduzirten.

Hutwyl, d. 12. März. 1848.

Die Echtheit der Unterschrift bescheinigt.
Schloß Trachselwald, d. 15. März 1848.

A. Scheidegger, Med. & Chir. Dr.

gew. Mitglied des großen Rathes der Republik Bern.

(L. S.) Der Regierungs-Statthalter

C. Karrer.

*) Vorräthig in großen Gläsern à 15 Jgr und in kleinen à 9 Jgr nebst Gebrauchsanweisung mit vielen andern ärztlichen, amtlichen und Privatzeugnissen bei

Helmhold & Comp. in Halle a/S., Leipzigerstraße 109.

Geschäfts-Gröpfung.

Mit heutigem Tage eröffne in dem Hause des Herrn Agenten Martinus

Alter Markt Nr. 34

eine feine Conditorei, Bonbon- und Morsellen-Fabrik, verbunden mit Gastzimmer zu Caffee, Chocolate, Bier u.

Mein Unternehmen der Gunst des hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikums angelegentlichst empfehend, werde ich die mich Beehrenden in jeder Beziehung durch gute Waare und prompte Bedienung zufriedensstellen.

Bestellungen auf Torten u. werden präcis ausgeführt.

Halle a/S., den 4. October 1863.

Hochachtungsvoll

C. Lehmann, Conditor,

Alter Markt Nr. 34.

Wichtig für Gicht- und Rheumatismus-Leidende.

Die rühmlichst bekannten ärztlich geprüften **Schmidt'schen Waldwoll-Fabrikate** und **Präparate** aus Remda als Schutz- und Heilmittel gegen gichtlich-rheumatische Beschwerden, nämlich: **gewirkte Unterkleider** für Damen und Herren, **Strümpfe, Brust- und Leibbinden, Rückgrat-, Arm-, Knie-, Hals- und Pulswärmer, Zahnstiften, Einlegefohlen, Watte, Strickgarn, Flanell** zu Senden, **Sal-muck** zu Jacken, desal. **Waldwoll-Öel** zu Einreibungen, **Waldwoll-Spiritus, Seife, Pommade, Bonbons** und **Kiefernadel-Liqueur** empfiehlt zu häufiger Benutzung angelegentlichst

Carl Haring,

alleiniges Depot für Halle und Umgegend.

Commissstelle — für ein **Tabacks- u. Cigarren-Geschäft** wird ein der Branche kundiger junger Mann oder ein Materialist — gewandter Verkäufer — verlangt. Salair vorläufig 240 R. Auftrag

Joh. Aug. Goetsch in Berlin, Neue Grünstrasse 43.

Gründlichen Unterricht in Latein, Französisch, Griechisch und Mathematik ertheilt

Kürschner, Strohhofspitze 9, 2 Er.

Schüler-Pensionen zu 80 R. weist frei nach **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg., Markt Nr. 20.

Ich wohne jetzt Leipzigerstraße Nr. 91.

Carl Schwarz, Buchbindermeister.

Ein ordentliches Mädchen, im Nähen geübt, wird gesucht, gr. Ulrichstr. Nr. 48.

Ein kräftiger Burche kann sofort in die Lehre treten bei **W. Seidler,** Schlosserstr., Bahnhofstr. Nr. 5.

Henriette Davidis

Kochbuch

für die gewöhnliche und feinere Küche. Zuverlässige und selbstgeprüfte Recepte zur Bereitung der verschiedenartigsten Speisen, kalter und warmer Getränke, zum Einmachen und Trocknen von Früchten u. Mit einem Anhang, enthaltend Arrangements zu kleinen und größeren Gesellschaften. Mit besonderer Berücksichtigung der angehenden Hausfrauen. Neunte verb. und verm. Auflage. 1862. 8. geh. 1 Thlr.; eleg. geb. 1 Thlr. 7/2 Sgr.

Als vorzügliches Koch- und Haushaltungsbuch empfohlen und zu beziehen durch

Schroedel & Simon.

1 gr. Hundebütte verkauft billig gr. Brauhausgasse 15.

Man bestelle hiebei ausdrücklich: das Davidis'sche Kochbuch.

Für Delmüller.

Ein completer Steingang, sowie zwei Delbaffins, unter Nampressen zu setzen, werden abgegeben in der Beuditz-Mühle bei Weisensfels.

Den Empfang ihrer neuen Leipziger Messwaaren zeigt ergeben an die Pughandlung von **Marianne Schiff.** Auch werden daselbst alle Sorten Winterhüte, so wie runde Tuch- und Filzhüte zum Modernisiren angenommen und bestens besorgt.

Größzig,

neben dem Kaufmann Herrn **A. Wüschel.**

Chrenserklärung.

Die Beleidigung, die ich über die Dienstmagd **Marie Walthers** ausgesprochen, nehme ich hiermit zurück und erkläre dieselbe für ein ehrlisches Mädchen.

Werben.

Frau Schüler.

Mittwoch den 7. October Abends 7 Uhr
Versammlung der Fortschrittspartei

zur Besprechung der Wahlangelegenheiten im Gasthof zur „preussischen Krone“ in Cönnern.

Einem hochgeehrten Publikum widme ich hierdurch die ganz ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage mein

Hôtel zur Stadt Hamburg

dem Herrn **L. Achtelstetter** aus Wittekind käuflich überlassen habe. Wohlwollen und Vertrauen, wie ich es dankend seit einer Reihe von Jahren genossen, bitte ich auch meinem Herrn Nachfolger in reichem Maße gütigst zuzuwenden.
Salle, den 1. October 1863. Hochachtungsvoll

W. Koch.

Bezugnehmend auf Vorstehendes beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich in Folge Ankaufs des obigen Hôtels die **Restauration** im Bade Wittekind mit heutigem Tage aufgabe und das von Herrn **W. Koch** vor einigen Jahren ganz neu erbaute, allen Anforderungen der Neuzeit an ein Hôtel I. Ranges entsprechende

Hôtel zur Stadt Hamburg

übernehme. Meinen ergebensten Dank für das mir während des fast neunjährigen Betriebes der **Restauration** im Bade Wittekind in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen und Vertrauen glaube ich nicht besser betätigen zu können, als daß ich es mir zur Aufgabe mache, das Wohlwollen, welches meinem Herrn Vorgänger in so ehrender Weise zu Theil wurde, mir auch zu erwerben und erhalten zu suchen.

Durch langjährigen Aufenthalt in den bedeutendsten und bestrenommirten Hôtels am Rheine, glaube ich in den Stand gesetzt zu sein, allen gerechten Anforderungen entsprechen zu können und beehre ich mich, mein **Hôtel zur Stadt Hamburg** einem hochgeehrten reisenden Publikum und insbesondere meinen Sönnern und Freunden aufs Angenehmste zu empfehlen.

Salle, den 1. October 1863. **L. Achtelstetter.**

Bad Wittekind.

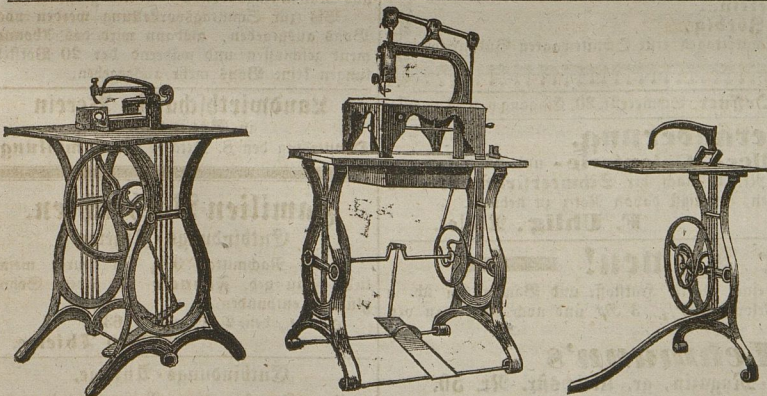
Bezugnehmend auf vorstehende Annonce des Herrn **L. Achtelstetter**, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage die **Restauration** im hiesigen Bade übernommen habe.

Ich erlaube mir ein hochgeehrtes Publikum zu bitten, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch gütigst auf mich übertragen zu wollen, indem es mein eifriges Bestreben sein wird, selbiges durch prompte und reelle Bedienung zu rechtfertigen.

Bad Wittekind, den 1. October 1863. **Hermann Heinroth.**

Neu construirte Amerikanische Fleischschneide-Maschinen,

welche im Stande sind, pro Stunde 60—70—80—90—200 $\frac{1}{2}$ fein geschnittenes Fleisch zu liefern, empfiehlt von 12 \mathcal{R} an den Herren **Fleischer-Meistern, Wurstfabrikanten, Gastgebern, Restaurateuren**, so wie zum Privat-Gebrauch als sehr praktisch und unter **Garantie**
Joh. Joseph Foegen.



Nähmaschinen

zu jeder beliebigen Nadelarbeit empfehle unter Garantie; auch stehe ich bereit, den Unbemittelten deren Anschaffung zu erleichtern.

Joh. Joseph Foegen, Mechaniker,
Mühlporfte Nr. 5.

Demnächst erscheint und ist durch uns zu erhalten:

Zeitung für Zuckerfabrikanten.

Organ für Rübenbau, Zucker- u. Syrupfabr., Maschinenbau, Knochenkohle-, Knochenöl-, Pottasche- und Düngerefabrikation.

Wöchentlich 1 Nummer. Preis vierteljährl. 2 Thlr.

Halle, October 1863. **Pfeffersche Buchhandlung** (Pfeffer u. Hahn).

1 horiz. compl. Dampfmaschine von 10 Pferdekraft nebst **Dampfkessel, Verbindungsrohren und Vorwärmer**, in gutem brauchbaren Zustande, ist zu verkaufen bei **H. Schmidt, Dampfkesselfabrik.**

Circa 100 Fuder bester Dünger liegen zum Verkauf **Klausthorvorstadt 2.** **L. Herm. Weineck.**

Mit **Speckbäcklingen, Flickeringen u. Bratberingen**, sowie ger. Aalen empfehle ich mich bei **Abnahme in besser Qualität zu billigen Preisen**, sowie prompter Bedienung.
J. S. Kücken, Räderreibeisiger
in **Stralsund.**

Dürres Wellholz zur **Backofenfeuerung** soll fuderweise billigst verkauft werden.
Halle, Weingärten. Gebr. Glitsch.

1. April 1864 ist Schulberg Nr. 1, der Universität schräg über, die Bel- Etage zu vermietben.

Ein Haus mit etwas Stallung wird zu pachten oder mietben gesucht. Beliebige Offerten nimmt gr. Brauhausgasse 15, Parterre rechts entgegen.

Der Unterzeichnete hatte seit sieben Jahren die unfäglichen Schmerzen im linken Schenkel zu erdulden, welche sich in letzter Zeit noch über mehrere Theile des Körpers verbreiteten. Da ward ich endlich — Alles seither angewandte nicht Abhilfe bringend — durch ein Zeitungsblatt auf die Dr. Patison's Gichtwatte (vom Hoflieferanten Eward Nickel in Berlin, Depot in Halle bei **W. Hesse**, Schmeerstraße 36) aufmerksam gemacht. Gar nicht ahnend, daß diese Gichtwatte eine so überraschend schnelle Wirkung hervorbringen werde, ließ ich ein Packet, blos um ihre Wirkung zu prüfen, kommen und legte vor Schlafengehen dasselbe auf die Stelle, wo ich schon lange die brennendsten Schmerzen hatte erdulden müssen. Fröh beim Aufstehen war mein Schmerz verschwunden! Aber nun zogen wieder Schmerzen im rechten Beine, rechten Arme, Hand und Finger umher. Rasch legte ich die Watte auf die schmerzhaftesten Stellen und nach mehreren Stunden hatten auch diese aufgehört.

Gar oft und viel litt ich auch an starkem Brustkrampf; seit des Gebrauchs dieser Gichtwatte habe ich auch noch keinen Anfall wieder verspürt. Ich empfehle auf das Dringendste diese vortreffliche Gichtwatte allen an rheumatischen Schmerzen Leidenden, sie mögen ihren Sitz haben, wo sie wollen, indem es noch dazu ein so wohlfeiles, als wohlthätiges Hülfsmittel für sie werden kann, wie für mich. Ich selbst lasse diese Watte nie mehr von mir, damit ich gewaffnet bin, wenn je wieder ein Anfall kommen sollte.

Rindorf bei Neustadt a. d. S.
Chr. Weigand, Lehrer.

Neue wichtige landwirthschaftliche Werke:
Bei **Joh. Urban Kern** in **Breslau** erschienen soeben und sind bei **Schroedel & Simon** in **Halle** vorräthig:

Des Landwirths „Soll und Haben“ beruht auf der Erkenntnis der wirthschaftlichen Gesetze des Betriebes, und einer einfachen und correcten Buchführung zur Controle derselben.
Von **Robert Pohlenz.**

Zweite vollständig umgearb. Aufl. 27 \mathcal{R} .

Die Thierzüchtung und die **Vererbungsgeetze.**
Von **Robert Pohlenz.**
gr. 8. geh. Preis 20 \mathcal{R} .

Eugen Tisserant's Anleitung zur zweckmäßigen Auswahl u. Züchtung der

Milchkub.
Aus dem Französl. und mit Anmerkungen von **A. Körte.** Mit Illustrat. gr. 8. 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} .

Das deutsche Merinoschaf.
Seine Wolle, Züchtung, Ernährung und Pflege.
Von **A. Körte.** Mit Illustrat. 2 \mathcal{R} 20 \mathcal{R} .

Wörterbuch der Schafzucht und der **Wollkunde.**
Von **A. Körte.** (Anhang zu Dügern.) 15 \mathcal{R} .

Photographien werden täglich gemacht bei jeder Witterung. Visitenkarten à Duzend 2 \mathcal{R} im Salon alte Promenade, Eingang Brunnenplatz Nr. 11.

S. Gebre.
Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Comptoir nach der **Leipzigerstraße Nr. 55.**
Halle a/S., den 1. Decbr. 1863.

Aug. Eigendorf.
Eine gesunde Amme sucht sofort ein Unterkommen. Anfragen bei **Hobamm: Berger** in **Cönnern.**

Das Magazin fertiger Damen-Mäntel, Paletots und Jacken ist aufs Vollständigste assortirt und empfiehlt solche die Tuch- und Mode-Waaren-Handlung von **Gebr. Gundermann**, Leipzigerstr. 95.

Das Herren-Garderoben-Lager

von **L. Nathansohn**,

welches sich nicht mehr Brüderstraße 4, sondern Leipzigerstraße Nr. 6 im Hause des Herrn Kaufmann Proepper befindet, vermag Sachen, welche aus den allerbesten Stoffen nach neuester Mode angefertigt sind, zu wirklich billigen Preisen zu verkaufen.

Die Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei & Druckerei

von **H. F. HILDEBRAND** in HALLE a. d. S.,
am Moritzthore Nr. 5.

Wasch-, Flecken- und Garderobe-Reinigungs-Anstalt,

ANSTALT

für Assoupliren, Appretiren, Decatiren und Moiriren.

Gardinen- & Möbelstoffe werden gewaschen u. geglättet,

empfehlen sich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung bei allen in dies Fach schlagenden Arbeiten.

Annahmen:

- Frau Wwe. Schreiber in Altleben a/S.
- Amalie Steche in Bitterfeld.
- Herr Carl Gille in Cönnern.
- Wilb. Beschmitt in Delitzsch.
- F. A. Müller in Gilenburg.
- J. Dhoß in Landsberg.
- J. W. Schick in Lauchstedt.
- H. F. Gries in Merseburg.
- C. Hermsdorf in Querfurt.
- F. Schmidt in Schaffstädt.
- C. Brandt in Teutschenthal.
- F. Knaths in Wettin.
- Paul Weber in Zörbig.

in Halle Moritzthor Nr. 5 u. an den Wochenmarkttagen erste Schnittwaaren-Budenreihe.

Gummischuhe reparirt b. Garantie **J. Deffner**, Schmeerstr. 20, Eingang v. d. Kuhgasse.

Geschäfts-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage verlegte mein **Nadler-, Galanterie- und Wollwaarengeschäft** aus der großen Ulrichsstraße Nr. 47 nach der Schmeerstraße Nr. 25 und bitte meine hiesigen und auswärtigen Kunden, gefälligst davon Notiz zu nehmen.
Halle a/S., den 2. October 1863.
F. Uhlig, Nadler.

Billig für Damen!

In Folge eines vortheilhaften Einkaufes einer Partie Hutstoffe und Bänder bin ich in Stand gesetzt **Winterhüte** von dem besten Velour zu 2½, 3 Rth und noch billiger zu verkaufen. Arrangements nach Belieben.

A. W. Lehmann's

Pu- und Damengarderobe-Magazin, gr. Ulrichsstr. Nr. 50.

Journalzirkel.

Mit dem Beginn des nächsten Jahres werden wir unserem umfangreichen **Journalzirkel** eine noch grössere Ausdehnung geben und nehmen vorläufige Meldungen neuer Mitglieder schon jetzt entgegen.

Abonnement vierteljährlich 1 Thaler.

Pfeffersche Buchhandlung.

(Pfeffer. Hahn.)

F. Leinert's Kaffee und Restauration, Rathhausgasse 15.

Heute Sonnabend und Sonntag **Gesang und Instrumental-Unterhaltungsmusik**. Anfang 5 Uhr.

Täglich frischen Haseln- und Gänsebraten, frischen Obst- und Kaffeeuchen und ein gutes Glas Thüringer Felsenkeller-Lagerbier.

Eine Sendung echt Bockler Bitterbier traf soeben ein und empfehle es als etwas Unübertreffliches was ich bis jetzt erhielt meinen geehrten Kunden.

Lehmanns

Bier- und Erfrischungskeller.

Heute Abend Gänsebraten, Kaffee- und Obstuchen; für Abendunterhaltung unter Mitwirkung von **Emma Wahn** ist bestens gesorgt.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 4. October **Nachmittags- und Abendconcert**. Anfang 3½ und 7 Uhr.

F. Kiedler.
Ein Hundewagen nebst Hund und G. J. J. steht zu verkaufen Glauchaer Kirche Nr. 12.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle

Schnell-Schön-schreib-Unterricht.

Vom October an sind wieder regelmäßige Unterrichtsstunden am Tage und Abends eingerichtet, in welchen jeder noch so schlecht Schreibende in kurzer Zeit eine geläufig bleibende, schöne Handschrift erlernt.

C. Landmann, Schreiblehrer im Englischen Hof.

Stadttheater in Halle.

Repertoire:

Sonntag den 4. October: Erstes Auftreten des Fräulein **Selene Brecht**, erste Coubrette vom Stadttheater zu Danzig und erstes Auftreten des Herrn **Adolph Freytag**, erster Komiker vom Stadttheater zu Breslau, und erstes Auftreten des Herrn **Emil Seyfarth**, erster Komiker vom Stadttheater zu Stralsund: **Die weibliche Schildwache**, Vaudeville in 1 Akt von W. Friedrich. Hierauf: **Onkel Waddemann**, zum ersten Male in Halle, Vaudeville, Scene mit Gesang in 1 Akt von A. Freytag. „Gottlieb Waddemann“ Herr Freytag. Dann: **Bäcker**, Schwank mit Gesang in 1 Akt von A. Belly. „Draese“ Herr Freytag, „Laura“ Fräulein Brecht, „Feodor“ Herr Seyfarth. Dann: **Gänschen von Buchenau**, Lustspiel in 1 Akt von C. A. Görner.

Montag den 5. October: **Mutter und Sohn**, Schauspiel in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Das Theaterbureau befindet sich kl. Sandberg Nr. 20 und ist Morgens von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Bis zur Sonntagsvorstellung werden noch **Bons** ausgegeben, alsdann wird das Abonnement geschlossen und während der 20 Vorstellungen keine **Bons** mehr ausgegeben.

Landwirthschaftl. Verein in Stumsdorf.

Donnerstag den 8. October **Versammlung**.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittag 3½ Uhr wurde meine liebe Frau geb. **Franke** von einem Sohne glücklich entbunden.

Halle, den 2. October 1863.

Otto Thieme.

Entbindungs-Anzeige.

Unter Gottes gnädigem Beistand wurde meine liebe Frau **Anna** geb. **Schröter** heute Nachmittag 3½ Uhr von einem kräftigen Jungen schwer, aber doch glücklich entbunden.

Brehna, den 2. October 1863.

Carl Bonstedt.

Marktberichte.

Halle, den 2. October.

Bei der andauernd mäßigen Zufuhr von Getreide in der jetzigen Woche haben sich die Preise zwar etwas milder gestellt, solche sind indes doch noch nicht in gleichem Verhältnis wie andere größere Märkte, hier zurückgegangen. Am heutigen Markte war die Kauflust indes doch sehr zurückhaltend; es ging mit Weizen flauer, Roggen nur einzeln zur Notierung gehandelt, für Gerste können sich die Händler bei flauen Preisen in Hamburg nur wenig interessieren, Hafer ist aber nicht reichlich angeboten u. feil.

Für Weizen 53—55—56 Rth, Roggen 43—45 46 Rth, Gerste 33—35 Rth, Hafer 21—22 Rth heute bezahlt. — Ribbiß ging mitter und bleibet zu 12½ Rth zu notiren. Delicaaten frage danach, das Geschäft darin ist ohne alle Erheblichkeit, daher auch ohne genaue Preisangabe. — Spiritus stark gewichen; für Kartoffeln würde a 15½ Rth wohl noch zu machen sein. In Hülben sind die nach gemachten frühern Beschläffen jetzt kein Geschäft statt, da Lecowaare fehlt, auch erstere noch zu erfüllen sind.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Bierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 232.

Halle, Sonntag den 4. October
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 2. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem General-Director der Land-Feuer-Societät für das Herzogthum Sachsen, von Hülfsen zu Merseburg, das Kreuz der Ritter des königlichen Hausordens von Hohenzollern zu verleihen.

Der heutige „Staats-Anzeiger“ enthält folgenden ministeriellen Erlaß an sämtliche Regierungs-Präsidenten:

In Ausführung der Allerhöchsten Ordre vom 2. September d. J., betreffend die Auflösung des Hauses der Abgeordneten, und in Gemäßheit des Artikels 51 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850, so wie auf Grund der §§. 17 und 28 der Wahl-Berordnung vom 30. Mai 1849 setze ich hierdurch den Tag zur Wahl der Wahlmänner

auf den 20. October dieses Jahres
und den Tag zur Wahl der Abgeordneten
auf den 28. October dieses Jahres
fest.

Die königliche Regierung hat in der durch den Erlaß vom 25. October 1861 bestimmten Art sofort diese Termine zu publiciren, so wie die sonst zur Abhaltung der Wahlen an den bestimmten Tagen erforderlichen Veranlassungen zu treffen.

Berlin, den 1. October 1863.

Der Minister des Innern.
G. v. Lenburg.

Nach der „N. Allg. Ztg.“ hat auch der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten eine dem Erlaß des Ministers des Innern vom 24. v. Mts. entsprechende Circularverfügung über das politische Verhalten der öffentlich angestellten Lehrer aller Grade an die Regierungspräsidenten erlassen.

Den Civil-Lehrern am hiesigen königlichen Kadettenkorps ist, der hiesigen Abendzeitung zufolge, Seitens des stellvertretenden Kommandeurs eine Aufforderung, an den Wahlen sich zu betheiligen, mit dem Bemerkten zugegangen, daß die Nichtbetheiligung als eine indirekte Opposition gegen die Regierung angesehen werden würde. Passivität der Beamten bei den Wahlen, sagt der Erlaß des Ministers des Innern vom 24. Septbr., werde bei der Staatsregierung den Zweifel an der Zuverlässigkeit derselben erwecken. Dieser Erlaß, welcher dem Beamten, „als Wähler und Gewählten“ Gehorsam gegen Se. Maj. den König und das den königlichen Willen repräsentirende Ministerium auferlegt, bezeichnet ein neues Stadium in dem Vorgehen der Regierung. Bisher war von den Beamten nur verlangt worden, daß sie oppositioneller Wahlagitationen sich enthalten sollten, in Bezug auf den Wahlakt selbst nur ihnen bisher Freiheit gelassen worden. Der Regierungsrath Haacke in Gumbinnen, der als Abgeordneter zum linken Centrum gehörte, erklärt es für eine Ehrenpflicht, unter den obwaltenden Umständen eine Wiederwahl anzunehmen. Die Ministerien sind mit den Landtagsvorlagen beschäftigt. Vorgelegt sollen die Budgets für 1863, 1864 und wahrscheinlich auch für 1865 werden. Sonst sind nur noch einige Eisenbahn- und Provinzialgesetze zu erwarten. (R. Z.)

Zu der Nachricht der „Kreuzzeitung“, daß der Regierungspräsident v. Kries in Gumbinnen zur Disposition gestellt sei, bemerkt die feudale „Zeidler'sche Corresp.“: „Wir hatten bereits vor einiger Zeit darauf aufmerksam gemacht, daß ein solcher Erlaß zu erwarten stand, und wir freuen uns, zu hören, daß in ähnlicher Weise sämtliche Zweige des preussischen Beamtenstandes zu ihrer Pflicht angehalten werden sollen. Die energische Sprache des Erlasses wird gewiß ihre Wirkung nicht verfehlen. Jedem Beamten, der sich oppositionell zeigt, ist sofortige Disciplinar-Untersuchung angedroht. Von den Spitzen der Administrations-Behörden verlangt namentlich der Herr Minister das Beispiel der Treue und des Gehorsams. Nicht ohne Zusammenhang mit dem Erlaß dürfte es sein, daß bereits ein Regierungs-Präsident, der sich allzu liberal gerirt hat, zur Disposition gestellt und durch einen zuverlässigen Beamten ersetzt worden ist.“

Die feudale „Zeidler'sche Corresp.“ schreibt: „Dem bereits wiederholt laut gewordenen Wunsch, durch Aufhebung des bekannten Schwe-



welche bei den Klasse auf die, wie mir höchst bedarf dazu

lg. Ztg.“ stellt parlamentarischen nasser nach den fktion der Be- aber in einem

Bisher hat- Sie hatten be- terung die Be- nung wären, ihre wiegend könig- unmitttelbaren werden wir bei überhaupt noch ten wird man

enen und ver- and: „Warum „Zu den Wab- ng bei Gruber

ide und Um- gegangen.

er versam- hulze-Delisch Bassalle unter von verderblich Kölnier Com- unden: „Die ins Schlepp- den Handschuh

um, Aug um Aug und Zahn um Zahn! Kampf mit den Bourgeois bis hinter die Barrikaden!“

Die Einladungen zu der Münchener Zoll-Conferenz sind jetzt von der bairischen Regierung verfaßt. Die Conferenz wird am 5. October zusammentreten.

Die Zoll-Conferenz wird am 3. November eröffnet. Preußen wird einen allgemeinen Zolltarifs-Entwurf wegen des Handelsvertrages mit Frankreich vorlegen. Die Ausgangs-Abgaben sollen nach den Grundsätzen der Eingangs-Abgaben vertheilt werden; die Theilung von gemeinschaftlichen Ausgangs-Abgaben, Durchgangs-Abgaben, ferner von Uebergangs-Abgaben für Wein, Traubenmost, so wie die Verträge in Betreff der Tabacks- und Weinbesteuerung sollen aufgehoben.

Wieder einmal erheben die englischen Blätter ihre Stimme, um den deutschen Bund vor Abendung der Execution nach Holstein zu warnen. Die Furcht, daß dieser Schritt des Bundes einen europäischen Krieg entzünden könnte, scheint in England viel größer zu sein als in Deutschland. Unmittelbare Veranlassung zu den letzten Artikeln der „Times“ und „Post“ sind die schwedischen Noten an Frankreich und England und die Eröffnung des Reichsraths in Kopenhagen.

Das dänische „Dagbladet“ eifert gegen die in Holstein beabsichtigte Feier des 18. October, und verlangt mit dünnen Worten, daß die Regierung „unbedingt und sans phrase“ jedes solches Fest in Holstein verbiete, weil die Schlacht bei Leipzig nicht nur Frankreichs, sondern auch Dönemarks Niederlage gewesen sei. Das Geschrei, das in Folge eines solchen Verbotes sich in Deutschland erheben werde, würde die Regierung hoffentlich mit der erforderlichen Geringschätzung behandeln,